

## Eckpunktepapier zur ESF-Forschungsprogrammlinie „Zukunft der Arbeit“

Deutschland ist eine der führenden Wirtschafts- und Exportnationen und zählt zu den innovativsten Ländern weltweit. Wir wollen, dass dies so bleibt.

Die Art und Weise wie, Produktions- und Dienstleistungen erbracht werden, verändert sich rasant. Drei große Trends treiben dies: Die Globalisierung, die demografische Entwicklung und die Digitalisierung. Wir stellen uns diesen Veränderungsprozessen und wollen die dabei entstehenden Herausforderungen auch als Chance begreifen. Dabei setzen wir auf die Stärken unseres Standortes: Die Innovationsfähigkeit, die Sozialpartnerschaft und den sozialen Zusammenhalt.

Mit der Programmlinie „Zukunft der Arbeit“ wollen wir gleichermaßen technologische und soziale Innovationen voranbringen. „Zukunft der Arbeit“ ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Die Konzeption und Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Sozialpartnern. Die Ergebnisse der Programmlinie sollen Gestaltungsmöglichkeiten liefern, die für die Zukunft der Arbeit zum Standard werden können. Dabei kommt es darauf an, dass entsprechende Lösungen insbesondere auch mit und für den deutschen Mittelstand entwickelt werden und möglichst alle Chancen für Beschäftigte und Unternehmen in gleicher Weise genutzt werden. Die Umsetzungen sollten neben den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit im gleichen Maße die Bedürfnisse der Menschen im Arbeitsprozess berücksichtigen. Wir fördern Innovationen in Betrieben, um technischen Fortschritt auch für soziale Innovationen zu nutzen und durch neue Arbeitsprozesse und ein Miteinander der Sozialpartner voranzubringen. Wir fördern Projekte, die eine modellhafte Realisierung der Lösungsansätze in Unternehmen vorsehen, sowie eine Übertragbarkeit und Verwertung in weite Teile der Unternehmenslandschaft erwarten lassen. Diese Projekte sollen eine Leitbildfunktion einnehmen und Referenzcharakter zur Stärkung von Unternehmen und Beschäftigten haben.

### **Wir beschleunigen die Kompetenzentwicklung für die Arbeit der Zukunft.**

Die Arbeit wird im zunehmenden Maße von digitalen Informationen und einem technischen Arbeitsumfeld geprägt. Berufsbilder, Arbeitsaufgaben und Tätigkeitsprofile wandeln sich. Weiterhin nimmt die internationale Arbeitsteilung bei global verteilten Produktions- und Dienstleistungsnetzwerken zu. Qualifizierung und Kompetenzentwicklung sind der Schlüssel, um die wirtschaftlichen Potenziale der Digitalisierung zu heben und faire Zugangschancen für den Arbeitsmarkt der Zukunft zu eröffnen. Welche Kompetenzen benötigen Beschäftigte und Unternehmen, um den Strukturwandel zu nutzen, weiterhin gute Arbeit zu leisten und damit wettbewerbsfähige Produkte und Dienstleistung anbieten zu können? Für diese Frage suchen wir nach neuen Antworten: Wir fördern Projekte, die zusammen mit Unternehmen diese Kompetenzanforderungen an Beschäftigte und Unternehmen identifizieren und pilothaft in die Betriebspraxis umsetzen.

### **Wir gestalten die digitale Arbeitswelt.**

Nahezu jede Form der Erwerbsarbeit in Deutschland wird heute von informations- und kommunikationstechnischen Arbeitsmitteln begleitet. Ein Großteil der Innovationen aber auch der Veränderungsprozesse in den Unternehmen werden heute durch die Digitalisierung getrieben. In Produktionsumgebungen, die von Industrie 4.0 geprägt werden, wird dies besonders deutlich.

Moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen neue Arbeitsmodelle wie mobile und interaktive Arbeit, neue Arbeitsformen verändern Wertschöpfungsprozesse grundlegend. Wie verändert sich die Arbeit in der digitalen Ökonomie, ist die zentrale Frage der wir uns stellen wollen. Wir fördern Projekte, die modellhaft aufzeigen, wie in der digitalen Arbeitswelt von morgen die Beschäftigung gesichert, die Arbeitsbedingungen verbessert und die Produktivität gesteigert werden kann.

### **Wir heben neue Wertschöpfungspotenziale an den Schnittstellen der Sektoren- und Branchengrenzen.**

Deutschland ist bekannt als Anbieter komplexer Systemlösungen. Diese sind nur zu erbringen im Zusammenspiel unterschiedlicher Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Sektoren. So ermöglichen erst eine hochentwickelte Logistik und produktnahe Serviceangebote unsere Exportstärke. Die insbesondere durch die Digitalisierung und globale Arbeitsteilung getriebenen Veränderungen führen zunehmend zu gänzlich neuen Produkten, Dienstleistungen und Arbeitsprozessen. Es entstehen neue Wertschöpfungsketten und -verbünde, welche die klassischen Zuordnungen zu Branchen verschwimmen lassen. Wie können Unternehmen, Beschäftigte und Sozialpartner diese Veränderungsprozesse so gestalten, dass die Potenziale neuer Geschäftsmodelle wirtschaftlich und sozialverträglich gehoben werden, ist die Ausgangsfrage unserer Forschung. Wir fördern Projekte, die neue Wertschöpfung mit neuer gut gestalteter Arbeit vereinbaren und dabei modellhaft aufzeigen, wo und wie neue Arbeit in Deutschland entsteht.

### **Wir unterstützen die Entwicklung und Anwendung neuer Mensch – Maschine - Interaktionen.**

Mit der Digitalisierung entstehen hybride Formen des Zusammenwirkens von Mensch und Maschine. Die zentralen Fragen sind: Wie sehen interaktive Arbeitsprozesse aus und wie können sie menschengerecht gestaltet werden? Dafür gilt es neue Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Technologische Entwicklungsmöglichkeiten sollen dabei Hand in Hand gehen mit einer soziotechnischen mitarbeiterorientierten Arbeitsgestaltung und Kompetenzentwicklung. Wir fördern auf den Menschen ausgerichtete neue Konzepte der Mensch-Maschine-Interaktion und deren pilothafte Realisierung.

### **Wir fördern die Gestaltung der „Unternehmen der Zukunft“**

Innovationsfähigkeit und die erfolgreiche Anpassung an Veränderungen sind entscheidend für den Unternehmenserfolg und damit für den Beschäftigungsstandort Deutschland. Flexibilisierung der Arbeit z.B. zur besseren Vereinbarkeit von Arbeit und Privatleben, angepasste Präventions- und Arbeitsgestaltungskonzepte zum Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit, weiterentwickelte und neue Arbeits- und Beschäftigungsformen, die auch Fragen hinsichtlich Mitbestimmung und Beschäftigtendatenschutz aufwerfen können, sind hierfür erforderlich. Die Maßstäbe hierfür sind die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und die gute Arbeit der Beschäftigten. Unser Modell der Verbindung von Innovationsfähigkeit und sozialer Marktwirtschaft ist dafür die Basis. Wir laden Unternehmen, ob regional oder global aufgestellt, ob Mittelstand oder Großunternehmen, ein, neue innovationsfördernde Arbeitsformen und -prozesse wirtschaftlich und sozialverträglich in Projekten gemeinsam mit der Wissenschaft zu entwickeln und pilothaft umzusetzen, um Beschäftigung und gute Arbeit zu schaffen.